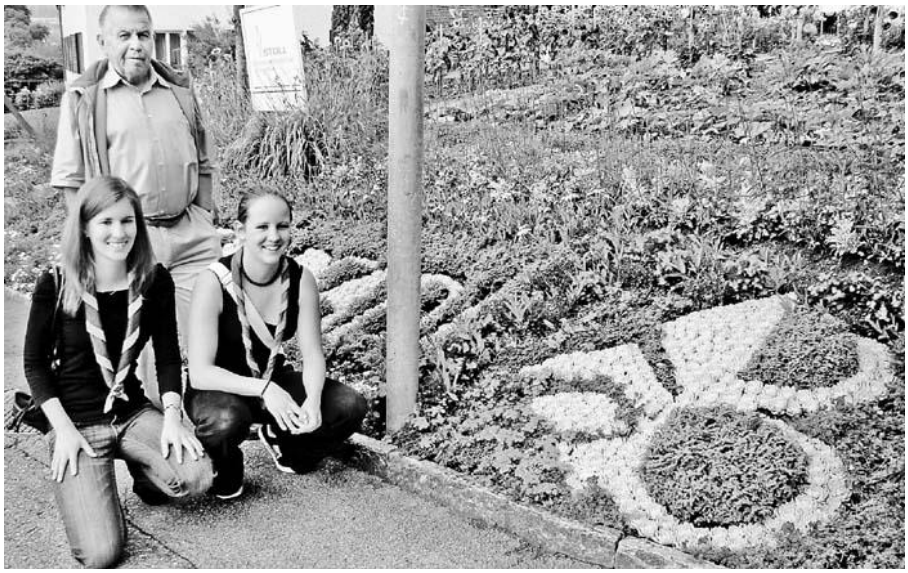
Schaffhauser Nachrichten

04. September 2009

Blumen zum Jubiläum in besonderer Form

Die Steiner Pfadi feiert dieses Jahr ihr 90-Jahr-Jubiläum. Für alt Gärtnermeister Kurt Stoll Grund genug, Blumen sprechen zu lassen.

VON ERNST HUNKELER



Kurt Stoll sowie Nora Attinger (links) und Julia Mettler freuen sich gemeinsam über das gelungene Werk.

STEIN AM RHEIN Tradition hat beides: Die Idee von Kurt Stoll vulgo Wiesel (81), am Rande seiner Gärtnerei bei der Abzweigung Langstuck/Blaurockstrasse, jedes Jahr eine Rabatte einem anderen Thema zu widmen – und die Steiner Pfadi. Sie feiert dieses Jahr den 90. Geburtstag. Und damit sind die Steiner Rover, Pfader, Wölfe und Bienli in bester Gesellschaft: Etwa 300 Millionen Menschen haben bis heute der Pfadfinderbewegung angehört.

Nur in sechs Staaten – Andorra, China, Kuba, Laos, Burma und Nordkorea – gibt es keine Pfadfinder. Gegründet wurde die Jugendbewegung 1908 durch den britischen Burenkriegsveteranen Robert Baden-Powell, so dass die Steiner mit nur zehn Jahren Verzögerung ganz eindeutig zu den internationalen Pionieren gehören.

Sechs Arten von Pflanzen

Kurt Stolls Schriftzug «90 Jahre Staaner Pfadi», samt Logo liebevoll in Hauswurz, Pilea, Begonien, Eisenkraut, Lobelien sowie Asteriscus gestaltet, rechtfertigt ohne Zweifel einen kurzen Rückblick auf die lange Vereinsgeschichte. Gründer der Pfadi waren die beiden Reallehrer Albert Biedermann und Jakob Schilling, wobei auch die Familien Siegrist-Hurter und Lieb-Ziegler rund um die Teigwaren- und Paniermehlfabrik (von den Steinern liebevoll «Nudli» geheissen) tatkräftig mithalfen. Ihr erstes Domizil schufen sich die Staaner Pfader in Form eines Blockhauses oberhalb der Zwinglistrasse. Anfang der sechziger Jahre ergab sich die Möglichkeit zur Umsiedlung an den Müliweiher: Mit dem Aushubmaterial vom Bau der Kläranlage wurde das Gelände aufgeschüttet, auf dem die Pfadi noch heute zu Hause ist.

Eigene Jugenderinnerungen

Beim Lokaltermin waren nebst Kurt Stoll die beiden Aktiven Nora Attinger vulgo Funny und die Abteilungsleiterin Julia Mettler vulgo Abeja dabei. Für Stoll eine willkommene Gelegenheit, wieder einmal in seinen vielfältigen Pfadierinnerungen zu wühlen und einige Episoden an offene Ohren weiterzugeben: Er kam Ende der dreissiger Jahre zu den Pfadern und erlebte 1939 den ersten Kantonaltag. Nach der Rückkehr von seinem Welschlandaufenthalt in Neuchâtel gründete er die Staaner Rover. Und in jüngerer Zeit konnte er erleben, wie das Frauen- und das Männerlager bei den Pfadfindern mehr und mehr zusammenwuchsen.

Nächstes Thema noch offen

Entsprechend sieht auch das gemeinsame Logo im Blumenbeet aus: Die Lilie der männlichen Pfader ist mit dem Kleeblatt der weiblichen Fraktion zu einer grafisch gelungenen Einheit aus Blumen verschmolzen. Im vergangenen Jahr war die Olympiade in Peking das Thema der Rabatte, aktuell ist es das Pfadijubiläum – was sich der Altpfader mit dem grünen Daumen wohl nächstes Jahr fürs Blumenbeet einfallen lassen wird? Die Geschichte wird ihm sicher ein Thema liefern.